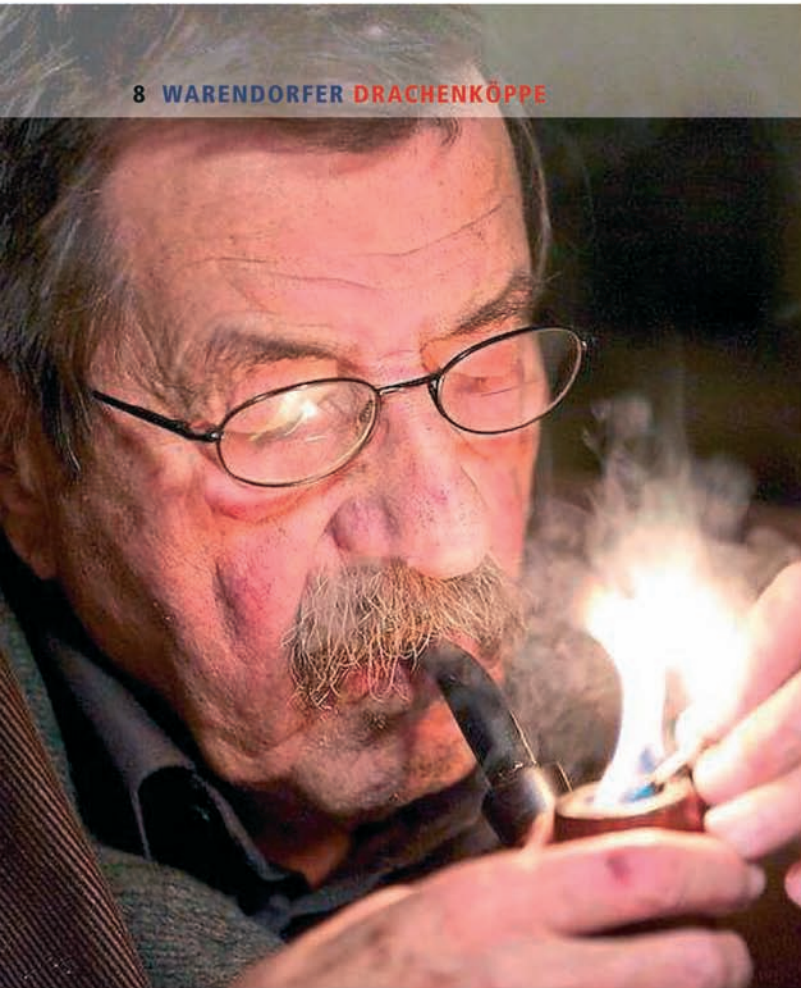


WARENDORFER DRACHENKÖPPE

März - Juni 2016

8 WARENDORFER DRACHENKÖPPE



Dem bildenden Künstler Günter Grass, der gebürtig aus Danzig stammte, widmet das Westpreußische Landesmuseum in Warendorf eine Sonderausstellung ab 25. Juni.

Bild: Tim Jelonnek

Westpreußenmuseum würdigt Künstler Grass

„Das Niegehörte sichtbar machen – Die Bildwelten des Günter Grass“ ist der Titel einer Sonderausstellung, die das Westpreußische Landesmuseum im Kloster Warendorf vom 25. Juni bis 30. Oktober zeigt.

Der 1927 in Danzig geborene und im vorigen Jahr in Lübeck 87-jährig gestorbene Literatur-Nobelpreispräeger ist in erster Linie als Schriftsteller bekannt. Daneben schuf er aber auch ein reichhaltiges grafisches und bildhauerisches Werk.

Die Sonderausstellung präsentiert Grass vor allem als bildenden Künstler und rückt das Zusammenwirken literarischer, grafischer und bildhauerischer Arbeit in den Fokus. Neben Grafiken und Aquarellen aus sechs Jahrzehnten zeigt die Ausstellung Skulpturen, Werkpläne, Zeichnungen und Manuskriptblätter. Deutlich wird die gegenseitige Befruchtung von Zeichnen und Schreiben, die Grass selbst so beschrieb: „Ich zeichne immer auch wenn ich nicht zeichne, weil ich gerade schreibe.“

„Orte der Erinnerung“

Zuvor zeigt das Landesmuseum vom 2. April bis 12. Juni „Orte der Erinnerung“. In der aktuellen Wechselausstellung präsentieren sich vier Museen und Sammlungen aus Deutschland und Polen als Erinnerungsorte. Anhand von Gemälden, Grafiken und Skulpturen wird gezeigt, wie sich viele Menschen aus ihrer Erinnerung heraus zu künstlerischen Arbeiten inspirieren ließen, die alle von einer tiefen Heimatverbundenheit zeugen.

Die Öffnungszeiten des Museums, Klosterstraße 21, sind dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr. www.westpreussisches-landesmuseum.de